

Wir machen die Bio-Züchtung bekannter!

bioverita ...

- bietet Bio-Züchter*innen in Europa ein gemeinsames Dach und fördert ihre Vernetzung
- zertifiziert neue Gemüse-, Getreide- und Obstsorten aus der Bio-Züchtung
- sorgt für die Bekanntmachung neuer Sorten entlang der Wertschöpfungskette
- initiiert Kooperationen mit Handelspartner*innen
- fördert die Verfügbarkeit von Sorten aus der Bio-Züchtung
- macht den Mehrwert der Bio-Züchtung auf allen Ebenen sichtbar.



Mit wem arbeiten wir zusammen?

Wir kooperieren mit Partner*innen aus Züchtung, Saatguthandel, Landwirtschaft, Jungpflanzenbetrieben, Großhandel, Direktvermarktung, Naturkosthandel, Gastronomie und weiterverarbeitenden Betrieben der Biobranche.

Was bringt uns die biologische Züchtung?

Gute Biolebensmittel von Anfang an

Sorten für die speziellen Anbaubedingungen auf den Biohöfen

Sorten, die von Anfang an unter Biobedingungen gezüchtet und vermehrt wurden

Sorten, die anpassungsfähig sind und gut mit dem Klimawandel zurecht kommen

Nachbaufähige, samenfeste Sorten statt Hybriden



Geschmack und Qualität statt maximalem Ertrag

Saatgut frei von Patenten und gentechnischer Veränderung

Eine unabhängige Landwirtschaft mit Zugang zu nachbaufähigem Saatgut

Eine zukunftsfähige biologische Landwirtschaft und mehr Biodiversität!

Ausführliche Informationen erhalten Sie auf unserer Website <https://bioverita.org>, über unseren Newsletter sowie bei

 @biovonanfangan
 @bioverita_official

Kontakt: info@bioverita.ch
Telefon: +41 62 965 39 70



Fotonachweis: AlexRaths, alvarez, bioverita, hudliemm, pjohnson1



Bio von Anfang an
Von der Züchtung bis zum Endprodukt!



Bio von Anfang an – Von der Züchtung bis zum Endprodukt!

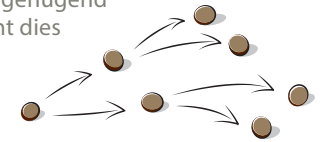
1 | Züchtung

15 Jahre? Ja, von der ersten Kreuzung bis zum professionellen Anbau, z.B. einer Kohlrabisorte, vergehen über 15 Jahre.



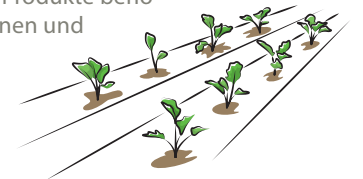
2 | Vermehrung und Saatgutverkauf

Aus wenigen Körnern einer neuen Sorte muss möglichst viel Saatgut gewonnen werden. Das braucht mehrere Anbaugenerationen und dauert viele Jahre. Ist genügend Saatgut vorhanden, kommt dies in den Verkauf.



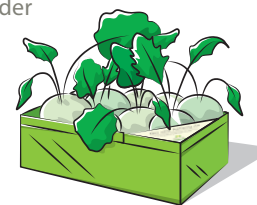
3 | Anbau

Immer mehr Landwirt*innen interessieren sich für den Anbau von Sorten aus der Bio-Züchtung. Für ihre Produkte benötigen sie Abnehmer*innen und Unterstützer*innen im Handel und bei den Konsument*innen!



4 | Vermarktung

Die Endprodukte von Sorten aus der Bio-Züchtung gelangen vom Anbau über den Handel in den Verkauf. Dort finden Sie Lebensmittel beziehungsweise Produkte, die mit dem bioverita-Label gekennzeichnet sind.



Wo beginnt Bio?

Für uns bei der Bio-Züchtung! Nach Definition der meisten Bioverbände muss für den Biolandbau sogenanntes biologisches Saatgut verwendet werden. Meist stammt dieses Saatgut aus konventioneller Züchtung, das nur für eine Generation unter Biobedingungen vermehrt wurde. Das ist nicht genug! Wir sind der Ansicht, dass Bio früher beginnen muss, nämlich schon bei der Züchtung.



Wer züchtet neue Sorten?

Vor über 30 Jahren haben einzelne Pionier*innen mit der Züchtung von neuen Sorten für den Biolandbau begonnen – bis heute weitgehend ohne staatliche Unterstützung. Viele dieser Züchter*innen sind in unabhängigen Initiativen organisiert, die Mitglied bei bioverita sind. Neue Sorten zu züchten dauert lange und ist daher kostenintensiv.

Was können Sie tun, um die Bio-Züchtung zu unterstützen?

Im Biolandbau stammt nur ein geringer Anteil des verwendeten Saatguts aus unabhängiger Bio-Züchtung. Mit dem bioverita-Label kennzeichnen wir diese Sorten für die Landwirtschaft, aber auch für Händler*innen und Verbraucher*innen.

Also: Fragen Sie im Naturkostfachhandel, bei Ihrem Biohof, in Ihrer Gärtnerei nach Sorten aus Bio-Züchtung und dem bioverita-Label. Berichten Sie anderen über die positiven Eigenschaften von biologisch gezüchteten Sorten.